

Deutsch in Kasachstan
RUNDBRIEF NR. 23 2016/17

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das **Goethe-Institut Kasachstan (GI)** möchte mit dem Rundbrief „Deutsch in Kasachstan“ zur Entwicklung des Bereichs Deutsch als Fremdsprache beitragen und Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer in Kasachstan unterstützen.

Mit diesem Rundbrief wollen wir Sie über unsere aktuellen Tätigkeiten und Ziele informieren.

Sie würden unsere Arbeit unterstützen, indem Sie den Rundbrief an interessierte Kolleginnen und Kollegen weitergeben oder ihn im Lehrerzimmer Ihrer Schule oder Hochschule ans Schwarze Brett hängen würden!

Schicken Sie für sich und Ihre Kolleginnen und Kollegen / Ihre Schule die in diesem Heft enthaltenen Fragebögen ausgefüllt ans Goethe-Institut Kasachstan. So können Sie alle Informationen per E-Mail erhalten.

Impressum

Herausgeber: Goethe-Institut Kasachstan

Redaktion: Goethe-Institut Kasachstan: Constanze Krüger, Anna Melnik

Adresse: NaurysbaybatyrStr.31, 050000 Almaty

Erscheinungsweise: Der Rundbrief erscheint einmal im Jahr und wird kostenlos abgegeben. Für die Verteilung an Einzelpersonen erhalten Deutschlehrerverbände, Hochschulen, Schulen und Fortbildungsinstitute außerdem eine gewisse Anzahl Exemplare, die Sie regional oder lokal weitergeben können.

Druck: GmbH "Verena"

Inhaltsverzeichnis

1. Grußworte.....	4
Vorwort der Redaktion	
2. Vorstellungen.....	5
Informationen des Goethe-Instituts Kasachstan für Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer Sprachassistenten 2016/2017	
3. Stipendienprogramme.....	24
4. Anhang.....	25
Wichtige Adresse und Kontaktdaten für Deutschehrende Fragebogen	

1. Grußworte

Vorwort der Redaktion

Liebe Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer,
liebe Deutsch-Interessierte,
liebe Leserinnen und Leser,

zum ersten Info-Tag in Westkasachstan begrüße ich Sie ganz herzlich. Er steht unter dem Motto "Perspektive (mit) Deutsch".

Mit diesem neuen Format möchten wir all jene ansprechen, die sich für die Vermittlung von Deutsch als Fremdsprache einsetzen, am Sprach- und Kulturaustausch interessiert sind und gern mehr über Deutschland erfahren wollen.

Dementsprechend vielfältig ist unser Programm für diese zwei Tage gestaltet. So können Sie neben Informationen über Stipendien- und Studienprogramme des Goethe-Instituts auch aktuelle landeskundliche, sprachliche und methodisch-didaktische Tendenzen kennen lernen.

Dieser Info-Tag soll Ihnen und uns die Möglichkeit zum intensiven Austausch unter Kollegen geben, Anregungen für die weitere Arbeit bieten und neue Kontakte herstellen.

Unser Anliegen ist es, gemeinsam mit Ihnen nach Perspektiven für Deutsch in Ihrer Region zu suchen. Dabei kann uns der Aufbau eines Interessentenkreises helfen.

Sehr herzlich möchte ich mich an dieser Stelle bei Herrn Peter Krieger, Honorarkonsul der Bundesrepublik Deutschland in Atyrau, für die großzügige Unterstützung bei der Vorbereitung bedanken.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen und ein gutes Gelingen des Info-Tages.

Mit herzlichen Grüßen

Constanze Krüger

Leiterin Spracharbeit
Goethe Institut Kasachstan

Vorstellungen

Informationen des Goethe-Instituts Kasachstan für Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer

Allgemeines

Der Arbeitsbereich Bildungskoooperation Deutsch umfasst Maßnahmen zur Förderung des Unterrichts von Deutsch als Fremdsprache (DaF) in Primar- und Sekundarschulen sowie an Hochschulen und in der Erwachsenenbildung in Kasachstan, Kirgisistan und seit 2011 auch in Turkmenistan. Wir unterstützen Sie bei der Vermittlung von Deutsch als Fremdsprache und informieren Sie über moderne Unterrichtsmethoden durch verschiedene Angebote: Sie erhalten bei uns Informationen über Prüfungen und Möglichkeiten der Sprachwerbung. Wir bieten Ihnen Zugang zu aktuellen Informationen über alle Facetten des Lebens in Deutschland. Und wir organisieren für Sie Fortbildungsmaßnahmen zur Methodik, Didaktik und Landeskunde in Kasachstan, Kirgisistan, Turkmenistan und in Deutschland. Darüber hinaus führen einheimische Multiplikatoren in Kasachstan und Kirgisistan in verschiedenen Städten jährlich Seminare zu verschiedenen didaktisch-methodischen und landeskundlichen Themen im Deutsch als Fremdsprache Bereich durch. Alle Angebote werden auf unserer Homepage bekannt gegeben und über den Emailverteiler ausgeschrieben.

Netzwerk Deutsch als Fremdsprache

Adressdatenbank

Die Datenbank des Goethe-Instituts Kasachstan wurde mit Adressen von DaF-Kontakten in den Gastländern 2012 grundlegend erneuert und aktualisiert. Dadurch versuchen wir auch, ein aktuelles Bild über die Situation Deutsch an Schulen und Hochschulen zu erhalten. Am wichtigsten für unsere Adressdatenbank als Kontaktbasis zu Lehrerinnen und Lehrern sind die E-Mail-Adressen. Bei jeder Gelegenheit (bei Besuchen, Deutschlehrtagen und Fortbildungen) verteilen wir den Fragebogen für Deutschlehrerinnen: Je besser unsere Adressdatenbank gepflegt ist, desto gezielter können wir Sie ansprechen und Sie beraten. Dazu benötigen wir jedoch Ihre aktive Mithilfe. Bitte schreiben Sie uns sofort, wenn sich Ihre Kontaktdaten verändert haben.

Mailing-Listen

Das Goethe-Institut Kasachstan hat zwei Mailing-Listen für die Deutschlehrer-Innen in Kasachstan und Kirgisistan eingerichtet. Diese Listen sind das grundlegende Kommunikationsmittel, um alle Maßnahmen im Bereich Deutsch als Fremdsprache bekannt zu machen. Helfen Sie bitte mit, dass möglichst viele auf diese moderne und schnelle Weise erreicht werden können.

Fortbildungen des Goethe-Instituts

Jährlich bietet das Goethe-Institut Kasachstan mehrere einwöchige Fortbildungskurse an. Die Teilnahme erfolgt in der Regel nach schriftlicher Bewerbung auf Einladung, d.h. der Teilnehmerkreis muss dem Thema entsprechen und ist daher von vornherein eingeschränkt. Bei der Teilnehmerauswahl achten wir darauf, dass immer wieder neue Kolleginnen und Kollegen eingeladen werden. Weil es aber doch Auswahlkriterien geben muss, ist der Nachweis besonderer Aktivitäten wichtig, z.B. die Arbeit in Deutschlehrerverbänden.

Hierzu gehören auch die schon vorher erwähnten dezentralen Seminare, die von ausgebildeten und fortgebildeten Multiplikatoren des Goethe-Instituts geleitet werden. In diesem Bereich arbeiten wir eng mit den örtlichen staatlichen Fortbildungsinstituten zusammen.

Selbstzahler-Fortbildung in Deutschland

Natürlich ist die Teilnahme an den Fortbildungsmaßnahmen in Deutschland auch auf eigene Kosten möglich – dann ohne Auswahlverfahren und Wartezeiten. Weitere Informationen finden Sie im Internet und in der Fortbildungsbroschüre des Goethe-Instituts unter www.goethe.de/fortbildung. Das Goethe-Institut Kasachstan hilft Ihnen gerne bei der Vermittlung.

Jugendaustauschprogramm

Das Goethe-Institut Kasachstan ist mit der Betreuung des Jugendaustauschprogramms für Kasachstan und Kirgisistan beauftragt. Das Programm knüpft Verbindungen zwischen Jugendlichen in den Ländern Osteuropas, Zentralasiens und Deutschland. Die Siegergruppe des Wettbewerbs fährt über das Austauschprogramm für zwei Wochen nach Deutschland und trifft dort für die Durchführung eines gemeinsamen Projektes die deutsche Partnergruppe. Ein Jahr später empfangen sie dann ihre Partnergruppe in ihrem Heimatland. Der Jugendaustausch wird über unsere Emailliste, in Facebook und v kontakte sowie auf der Homepage ausgeschrieben. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Projektberaterin Zhazira Nassyrova (zhazira.nassyrova@almaty.goethe.org)

Lehrmittel und Materialien

Lehrmittelspenden

Dem Goethe-Institut Kasachstan steht ein begrenzter Etat für Lehrmittelspenden an Schulen und Hochschulen für Aufbau bzw. Aktualisierung eines Handapparats für die DaF-LehrerInnen zur Verfügung. Leider kann mit den Lehrmittelspenden der vorhandene Bedarf bei weitem nicht abgedeckt werden. Das Goethe-Institut kann Schulen und Hochschulen nicht mit Klassensätzen versorgen - dies ist die Aufgabe der Schul- und Hochschulbehörden, die für eine bedarfsdeckende Versorgung mit Lehrmitteln Sorge tragen müssen. Nachfolgend die Bedingungen und die Form eines Antrags auf Lehrmittelspende (in deutscher Sprache):

Antrag auf eine Lehrmittelspende des Goethe-Instituts

Schulen können Lehrmaterialien bis zu 200 EUR bestellen. Das GI möchte mit dieser Lehrmittelspende den Schulen beim Aufbau eines Handapparates für DeutschlehrerInnen behilflich sein. Es kann die Schulen NICHT mit Klassensätzen (15 oder mehr Exemplare) versorgen!

Kontaktdaten der Schule	
Name der Schule	
Adresse der Schule	
E-Mail-Adresse	
Privat oder staatlich	
Kontaktdaten der verantwortlichen Deutschlehrerin	
Name, Vorname	
E-Mail-Adresse, Tel. /Handy	

Situation des Deutschunterrichts an der Schule	
Anzahl der Deutschlehrer/innen	
Anzahl der Deutschlerner	
Deutsch als 1. oder 2. Sprache	
Klasse-Anzahl der Wochenstunden	
z.B. 5 Kl.-2 Wst.	

Die Schule verpflichtet sich, den Erhalt der Lehrmittelspende des GI zu bestätigen (bs0@almaty.goethe.org) und die Lehrmaterialien allen Deutschlehrern zur Verfügung zu stellen.

Verlag	Material	Bezeichnung	ISBN	Einzelpreis	Anzahl	Gesamt
<u>Beispiel:</u> Hueber	Planet 2	KB	001679-2	15,99	1	15,99

Gesamtsumme _____ EUR
 Ort/Datum _____

 Unterschrift Direktor/in, Schulstempel

 Unterschrift Deutschlehrer

Bitte beachten Sie:

- Offizielles Briefpapier der Schule bzw. Universität
- Beschreibung der Situation der deutschen Sprache: Wie viele Deutschlehrer(innen), wie viele Deutschschüler(innen) mit Deutsch als erster und/oder als zweiter Fremdsprache, viele Stunden Deutsch pro Woche, verwendete Lehrmaterialien u.a.
- Der Antrag muss enthalten: Name(n) und Vorname(n) des Autors / der Autoren bzw. Herausgeber, Titel des Buches, Verlag, Preis pro Exemplar in EURO, wie viele Exemplare, Angabe der Gesamtsumme in EURO. (In der Regel wird es sich also um Titel aus Deutschland handeln.)
- Angabe, ob die bestellende Schule/Universität staatlich oder privat ist.
- Alle Schulen und Universitäten können Material bis zu 200,- EURO bestellen. Das ist bei den Preisen für Bücher und Medien in Deutschland nicht viel. Klassensätze können grundsätzlich nicht bestellt werden. Die Lehrmittel sollten der Anschauung und Fortbildung der Unterrichtenden dienen.
- Verpflichtungserklärung, dass nach Erhalt der Lehrmittelspende das Goethe-Institut Kasachstan die Bestätigung darüber bekommt und dass alle Materialien allen Interessierten zur Verfügung stehen.
- Unterschrift des Deutschlehrers / der Deutschlehrerin und des Schulleiters bzw. Dekans / Rektors.
- Bestellungen an Privatadressen werden nicht berücksichtigt. Aber auch die Adresse der Schule/Hochschule muss genau sein mit der exakten Postleitzahl (Index), sowie den Namen des Deutschlehrers/der Deutschlehrerin.
- Termin: Es gibt keinen festen Termin, Anträge werden das ganze Jahr über entgegengenommen.
- Hinweis: Auch die Materialien des Goethe-Instituts können als Lehrmittelspende beantragt werden. Eine Materialliste finden Sie im Internet

Erstausstattungen von Universitäten / Hochschulen unterliegen anderen Regeln und können den umrissenen Rahmen überschreiten; hier bitte das IC-Lektorat des DAAD einbeziehen. Für die Lehrmittelausstattung der DSD-Schulen sind die Fachberater der ZfA zuständig.

Verlags- und Bezugsadressen für DaF-Materialien

Hier sind nochmals die wichtigsten Adressen für DaF-Materialien, d.h. hier können Sie sich über Titel, ISBN und Preise informieren, entweder, indem Sie sich Verlagskataloge zusenden lassen oder indem Sie im Internet recherchieren. Bitte schreiben Sie die genannten Verlage an und bitten Sie, in den Verteiler des DaF-Katalogs aufgenommen zu werden. So sind Sie informiert, welche Materialien in Deutschland auf dem Markt sind und welche Neuerscheinungen es gibt. Wer ins Internet kommt, hat es sehr viel leichter. Er/sie kann einerseits die Verlags-Websites aufsuchen, andererseits alle wichtigen Lehrwerke, die in Deutschland produziert werden, an einer Stelle finden: der kommentierten Datenbank des GI unter <http://swb.bsz-bw.de/DB=2.308>

Verlag	Postanschrift	E-Mail	Internetadresse
Verlage Moritz Diesterweg	Hedderichstr.108-110, 60596 Frankfurt Main		www.diesterweg.de
Duden-Verlag	Postfach 10 03 11 68003 Mannheim		www.duden.de
Goethe-Institut	Postfach 190419 80604 München	deutsch@goethe.de	www.goethe.de
Max Hueber-Verlag	Max-Hueber Str. 4 85737 Ismaning	kundenservice@ hueber.de	www.hueber.de
Langenscheidt KG	Mies-van-der- Rohe-Str.1 80807 München	kundenser- vice@langenscheidt.de	www.langenscheidt.de
Ernst Klett Verlag	Rotbohlstr. 77 70178 Stuttgart	kundenser- vice@klett.de	www.klett.de
Cornelsen Verlag	Mecklenburgische Str. 53 14197 Berlin	service@cornelsen- schulverlage.de	www.cornelsen.de

Kostenlose Abonnements

Kostenlos abonnieren können Sie eine elektronische Version des folgenden Titels, wenn auch nicht beim Goethe-Institut:

„DEUTSCHLAND: Zeitschrift für Politik, Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft“

Frankfurter Societäts-Medien GmbH
Frankenallee 71–81
D-60327 Frankfurt am Main
redaktion.deutschland@fs-medien.de
<https://www.deutschland.de>

Moderne Lehrmittel für DaF im Goethe-Institut Kasachstan

Die BKD-Bibliothek des Goethe-Instituts enthält nicht nur die neuesten Lehrwerke aus Deutschland, sondern auch wichtige methodisch-didaktische Fachliteratur – alle Titel sind für Lehrerinnen und Lehrer, die in Almaty und Umgebung leben, ausleihbar. Während eines Besuchs in Almaty können Sie die Materialien einsehen.

Seit unserem Umzug in das neue Gebäude steht allen Deutschlernern auch das DaF-Zentrum mit integriertem virtuellen Selbstlernzentrum zur Verfügung.

Die allgemeine Bibliothek bietet unter anderem die Möglichkeit, Videos oder DVDs anzuschauen, CDs zu hören und im Internet zu surfen. Ausleihe nur an Leserinnen und Leser, die in Almaty und Umgebung wohnen.

Öffnungszeiten Bibliothek:

Montag bis Donnerstag 13.00 - 18.30 Uhr

Freitag 10.00 - 13.00 Uhr & 13.30 - 16.00 Uhr

Samstag 9.00 - 13.00 Uhr (Änderungen vorbehalten)

Es gibt auch Infozentren an den Sprachlernzentren in Kasachstan und Kirgisistan sowie je einen deutschen Lesesaal in der Nationalbibliothek Bischkek, der Gebietsbibliothek in Öskemen und der Nationalen Akademischen Bibliothek in Astana

Sprachkursinformationen

Informationen zu den Sprachkursen des Goethe-Institut Kasachstan finden Sie auf unserer Webseite unter www.goethe.de/kasachstan

- Zu den Kursen allg.
- Zu den Einschreibeterminen
- Informationen zu den Prüfungen & Prüfungsterminen
- Links zu den SLZ in Kasachstan und Kirgisistan

An einigen SLZ wirken für jeweils ein Schuljahr (September bis Mai) sogenannte „Sprachassistenten“, junge Leute aus Deutschland. Nach Möglichkeit arbeiten in Almaty und den anderen Orten auch muttersprachliche Praktikantinnen mit.

Sprachkurse am Goethe-Institut Deutschland

„Deutsch lernen in Deutschland“ ist natürlich besonders erfolgsversprechend. Alles Nähere zu den Kursen selbst enthalten die Prospekte (entweder auf Deutsch oder auf Russisch), die Sie beim Goethe-Institut Kasachstan bekommen können, ebenso die Prospekte zu den Jugendprogrammen im Sommer. Natürlich finden Sie alle Informationen auch im Internet unter www.goethe.de/deutschland

Partnerschulinitiative des Auswärtigen Amtes

„Schulen: Partner der Zukunft“ (PASCH) ist eine Initiative des Auswärtigen Amtes in Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen, dem Goethe-Institut, dem Deutschen Akademischen Austauschdienst und dem Pädagogischen Austauschdienst der Kultusministerkonferenz der Länder.

Tragende Leitgedanken dieser Initiative sind:

- Bildung gibt Perspektiven
- Mehrsprachigkeit eröffnet Horizonte
- Zugang zu Sprache und Bildung
- Gemeinsam Zukunftsprobleme lösen als internationale Lerngemeinschaft

Es wurde ein weltumspannendes Netz von 1500 Schulen geschaffen, um Begeisterung für das moderne Deutschland und seine Gesellschaft zu wecken. Darüber hinaus soll Deutsch als Fremdsprache in den nationalen Bildungssystemen der Gastländer stärker verankert werden und die Schulpartnerschaften ausgebaut werden. Auch das Goethe-Institut Kasachstan ist an der Umsetzung dieser Initiative beteiligt: Tanja Fichtner, Expertin für Unterricht mit Büro in Astana betreut acht Schulen in Kasachstan,

Kirgisistan und Turkmenistan. Tatjana Koloschina arbeitet für das Projekt am Goethe-Institut Almaty, Aida Narynbek Kyzy in Bischkek.

Wenn Sie mehr über die Partnerschulinitiative erfahren möchten, besuchen Sie bitte unsere Internetseiten:

www.pasch-net.de

www.goethe.de/kasachstan (unter „Deutsch lehren“)

Constanze Krüger

Leiterin Spracharbeit

Goethe Institut Kasachstan

Sprachassistenten 2016/2017

Max Backert



Servus, Grüezi und Hallo!

Mein Name ist Max Backert und ich bin ab diesem Oktober Sprachassistent in Kostanay. Ich komme zwar mit etwas Verspätung an, freue mich jedoch umso mehr auf die neuen Aufgaben, Eindrücke, Erlebnisse und die Menschen Zeit vor Ort.

Doch nun erst einmal zu mir. Ich bin gelernter Grundschulpädagoge und habe in Leipzig studiert. Aufgewachsen bin ich in einer kleinen Stadt namens Rudolstadt im grünen Herzen Deutschlands – in Thüringen. Als ich 2008 für mein Studium nach Leipzig zog, fiel der Abschied schwer. Doch nach nunmehr acht Jahren in der quirligsten und beliebtesten Stadt Deutschlands fühle ich mich hier pudelwohl. Schließlich bietet die Stadt ein sehr abwechslungsreiches Kultur- und Freizeitangebot – viele Parks und Seen; Restaurant, Bars und

Discos, Kunstausstellungen, gut ausgebautes Fahrradnetz sowie viele angenehme Leute, mit denen man gern einmal „über Gott und die Welt“ erzählen kann.

Neben meinem Studium erkannte ich, dass es sich lohnt über den universitären Tellerrand hinauszuschauen. So habe ich als Kanuteamer, Aushilfskraft bei Veranstaltungen, Gärtner und Umzugshelfer viele neue Eindrücke erfahren können, die ich nicht missen möchte. Jedoch reizten mich andere Länder und Menschen nicht minder. Bereits mit meinen Eltern habe ich viele Reisen unternommen, jedoch auf eigene Faust bzw. mit Freunden bis dato noch nie. So kam es, dass ich 2012 meinen ersten internationalen Jugendaustausch unternahm. Eine Woche zum Thema „Sustainable Development“, zusammen mit 34 anderen Teilnehmern aus fünf verschiedenen Ländern in einem kleinen Dorf auf Sizilien, Italien. Wir besuchten und leiteten eigene Workshops zum oben genannten Thema und erlebten viele gemeinsame Dinge miteinander. Ziel solcher Begegnungen ist es nämlich, sich durch gemeinsames Handeln der Thematik bewusst zu werden sowie Freundschaften untereinander zu schließen. Beides traf für mich voll und ganz zu. Diese Jugendbegegnung sollte für mich die Initialzündung sein – sowohl für neue Projekte, als auch für weitere Auslandsaufenthalte.

Als angehender Grundschullehrer suchte ich nun nach Möglichkeiten, meine neue Passion mit meiner Profession zu verbinden. Ich entdeckte die „Deutschen Schulen im Ausland“. Daraufhin absolvierte ich im folgenden Sommer ein Praktikum an der „ Deutschen Schule in Bukarest, Rumänien“ und war so begeistert, dass ich am liebsten dort geblieben wäre – die Internationalität der Schule; Schulkinder verschiedener Herkunft, verschiedenen Alters gemeinsam zu beschulen sowie das bunt gemischte Kollegium. Besonders hervorzuheben ist dabei die Möglichkeit, nicht Muttersprachlern die deutsche Sprache zu vermitteln, welche mir sehr Freude bereitete. Ich besuchte daraufhin an der Universität Kurse zur Thematik „Deutsch als Fremd- bzw. Zweitsprache“ und half internationalen Studenten beim Erlernen der deutschen Sprache aus. Seit gut einem Jahr besuche ich

auch regelmäßig eine Familie aus Syrien und wir versuchen die täglichen Hürden der deutschen Sprache zu meistern.

In den letzten drei Jahren habe ich an einer Vielzahl von internationalen Projekten teilgenommen. Die Thematiken waren sehr unterschiedlich. Persönliche Entwicklung, Erste Hilfe, Inklusion durch Sport und gesunden Lebensstil – um nur einige zu nennen. Ich konnte dabei sowohl als Teilnehmer sowie als Vortragender zahlreiche Erfahrungen sammeln. Dazu konnte ich nebenbei meiner Profession nachgehen und mein Studium abschließen. Ich arbeitete bereits als Lehrer an einer Grundschule. Mit kleinen Kindern zu arbeiten ist natürlich etwas anderes, aber im Grunde genommen sind mir drei Dinge bei der Arbeit mit und für Menschen sehr wichtig geworden: Freude, Authentizität, Spontanität.

All diese Erlebnisse, Bekanntschaften und Erfahrungen führten schließlich dazu, mich beim Goethe-Institut als Sprachassistent zu bewerben. Für die Möglichkeit als Sprachassistent arbeiten zu dürfen bin ich sehr dankbar und freue mich auf viele neue Bekanntschaften, eine angenehme Arbeitsatmosphäre und einen gelungenen fachlichen Austausch untereinander. Kasachstan ist für mich bis jetzt leider noch ein weißer Fleck auf der Landkarte, den ich gerne mit Farbe füllen möchte. In beruflicher Hinsicht kann ich neben meinem methodischen und didaktischen Wissen auch praktische Erfahrungen teilen, die ich in meiner kurzen beruflichen Zeit sammeln konnte. Es mir allerdings wichtig, dass es unter allen Kollegen einen regen Austausch von Wissen und Erfahrungen gibt um ein gegenseitiges Lernen zu schaffen. Durch meine offene und freundliche Art hoffe ich, dazu beitragen zu können. Neben der beruflichen Seite bin ich ein sehr geselliger Mensch, der gerne und viel Zeit mit anderen Menschen verbringt. Mein Interesse an zahlreichen Dingen, wie Sport, Kultur, Musik, Reisen und Kochen waren bis jetzt immer ein gutes Mittel um gute Kontakte zu knüpfen. Neben meinem Arbeitsort möchte ich gerne „Land und Leute“ kennenlernen, wie man so schön sagt, und nebenbei meine Russischkenntnisse etwas aufbessern.

Dieser spannenden Zeit, die vor mir liegt, schaue ich erwartungsvoll entgegen.
Ich freue mich auf jede neue Bekanntschaft, auf jedes kleine Gespräch und auf
jeden neuen Ort, den ich sehen darf.

Bis bald, Max Backert

Vera Steschin



„Sie gehen nach Pawlodar? Oh, wie interessant!“ Und nach einer kurzen Pause: „Aber wo liegt denn das?“

Was wie eine zum Schmunzeln verführende Anekdote klingt, ist die fast wörtlich wiedergegebene Reaktion einiger meiner Mitmenschen auf meine beruflichen Pläne für die kommenden Monate, in denen ich in Pawlodar als Sprachassistentin für die Förderung der deutschen Minderheit tätig sein werde.

Die Frage nach der geographischen Verortung ist dabei nicht gänzlich illegitim, denn auch meine eigenen Landkartenkenntnisse erlaubten mir bis dato nicht mehr als die grobe Zuteilung „irgendwo im Norden Kasachstans“. Tatsächlich ist Pawlodar die Hauptstadt des gleichnamigen Gebiets und liegt am Fluss Irtysh im Nord-Osten Kasachstans. Die räumliche Distanz zwischen Pawlodar und Berlin dehnt sich auf ungefähr 5000km aus, wobei dieses Faktum nahezu selbstredend auf kulturelle oder klimatische Spezifika verweist. Besonderheiten, die mir allerdings nicht neu sind, wenngleich sich in diesem Falle theoretische Kenntnisse mit praktischer Erfahrung duellieren.

In meinem ersten Studium an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz widmete ich mein Fachinteresse der Slavistik mit dem Schwerpunkt Russistik, was von Kulturanthropologie und Volkskunde im Beifachakkompagniert wurde. Daran anschließend vertiefte ich meine Studien in dieser Richtung und nahm an der Universität Potsdam das Masterstudium Osteuropäische Kulturstudien auf, wozwischen neben einem Auslandssemester an der Staatlichen Universität in Sankt-Petersburg auch ein Semester an der Freien Universität Berlin Platz gefunden haben. Obschon der thematische Schwerpunkt überwiegend auf Russland lag, so hat die Beschäftigung mit dessen sowjetischer Vergangenheit via wissenschaftlicher oder auch belletristischer Lektüre auch andere Ecke tangiert – darunter Kasachstan. Doch nicht zuletzt die Reiselust hat mich oftmals die Dinge kennenlernen lassen, die kein gedrucktes Wort zu vermitteln vermag. Meine bisherigen Aufenthalte in Russland haben mich in meinem Wunsch bestärkt, die Länder des östlichen Europa zu besuchen und ihre Kultur vor Ort kennenzulernen. Kasachstan ist nun der logische Schritt auch weiter nach Zentralasien zu gehen. In ein Land, das ich in meinem Leben bisher nur sehr abstrakt durch Lektüre und andere mediale Darstellungen kennengelernt habe.

Bei dem Wort „Kasachstan“ erschien bislang vor meinem inneren Auge nur ein romantisches Bild weiter Steppenlandschaften und Menschen, deren Leben nicht zuletzt durch die Andersartigkeit der Natur und der kulturellen Gepflogenheiten nicht gänzlich dem ähnelt, was ich aus meinem bisherigen kannte. Diese Vorstellung will ich mit der Erfahrung des Lebens vor Ort

kontrastieren, um zu erleben, was es wirklich bedeutet, in diesem Land zu leben. Doch treibt mich keineswegs nur die Abenteuerlust und der Wunsch, mir unbekannte Kulturen zu erschließen nach Pawlodar. Für mich ist es ebenso wichtig, weitere Erfahrungen auf dem Feld der interkulturellen Arbeit machen zu können. Während meines Bachelor- wie Masterstudiums habe ich mich bei der Betreuung ausländischer Studierender engagiert. Sowohl in Mainz als auch in Potsdam half ich im Rahmen diverser Integrationsprogramme Studenten und Studentinnen aus den unterschiedlichsten Ländern, den Start in Deutschland zu erleichtern. Die Vermittlung von Sprache und Kultur war ein integraler Bestandteil meiner Aufgaben.

In diesem Sinne schlage ich von dieser Tätigkeit eine direkte Brücke zur Sprachassistenten in Pawlodar. Ich habe die Hoffnung, meine bisher gesammelten Erfahrungen und erworbenen Kenntnisse sinnvoll und nützlich einbringen zu können – sie als Fundament, auf dem ich aufbauen kann, für größere Aufgaben nehmen zu können, um das in vielen Fällen lediglich imaginierte Land des Interesses lebendiger und konturierter werden zu lassen.

Robin Roth



Immer wieder ostwärts

Was verschlägt einen jungen Deutschen nach Kasachstan? Und das, obwohl es weder biographische Bezüge zum Land noch verwandtschaftliche Beziehungen zu jenen Deutschen gibt, die seit langer Zeit hier wohnen. Was zieht ihn nach Karaganda - eine Stadt, obwohl von der Größe her in etwas Nürnberg entsprechend, von deren Existenz kaum jemand in Deutschland weiß, geschweige denn sie auf der Landkarte verorten kann?

„Die Mitte liegt ostwärts“ lautet der Titel eines Essays, mit dem der deutsche Osteuropahistoriker Karl Schlögel seinen Landsleuten jenen Teil Europas näher bringen wollte, der zur damaligen Zeit noch jenseits des „Eisernen Vorhangs“ lag. Zwar lag die Mitte, von der er sprach, in Lemberg und in Vilnius, eben in Mitteleuropa, dennoch zeigte er auf, dass es eben mehr in jenem fernen und doch so nahen „Osten“ gab als das Bild von einem einheitlichen Monolithen namens Ostblock, der den weiten Raum zwischen der Oder und Wladiwostok umfasst. Ein Bild wohlgermerkt, das noch bis heute leider in der Gedankenwelt vieler Deutscher fortbesteht.

Mich zieht es nun seit ziemlich genau 10 Jahren immer wieder ostwärts, seitdem ich mich im Oktober 2005 an der Universität Göttingen für Politikwissenschaften und Slavische Philologie einschrieb. Dass ich Politologie studieren wollte, war mir seit langem klar, die Entscheidung für Slavistik resultierte aus einer Mischung aus dem Drang sprachlich nochmal was Neues zu probieren und einem diffusen Interesse am östlichen Europa. Eine Entscheidung, die ich aber bis heute nie bereuen sollte. Im Studium und im Rahmen von Exkursionen lernte ich faszinierende Literaturen, Kulturen, Regionen und Menschen kennen, die mich immer wieder dazu verleiteten, den Raum im Osten zu erkunden und – nun immerhin schon zum dritten Mal - für einen gewissen Zeitraum meinen eigenen Lebensmittelpunkt immer weiter ostwärts zu verlegen. Ein Auslandssemester im polnischen Toruń führte mich in eben jenes östliche Mitteleuropa, das Schlägel beschrieb. Nach dem Studium ging es für einen einjährigen Freiwilligendienst weiter ostwärts nach St. Petersburg, Russlands Fenster zum Westen und Europas Tor nach Osten. Und nun, nach einem Jahr in Deutschland die nächste Etappe in Richtung Osten, in die Weite des eurasischen Kontinents, in die Steppe Kasachstans. Nach Karaganda, die Perle des kasachischen Kohlereviere – eine Stadt, die trotz ihrer zarten 81 Jahre ein geschichtsträchtiger Ort ist, über den es auch für Deutsche in Deutschland noch eine Menge zu erfahren gibt.

Hier werde ich nun bis Juli nächsten Jahres als Sprachassistent des Goethe-Instituts am Sprachlernzentrum wirken. Und mich auf interessante Begegnungen und neue Erfahrungen freuen.

Moritz Gause

Elf Monate im Tian Shan

800 m über N.N., umgeben von schneebedeckten Gipfeln im Süden und einer ausgedehnten, fruchtbaren Ebene im Norden, liegt Bischkek. Großstadt. Kleinstadt. Chaotisch. Vibrierend jung. Urban und dörflich, dynamisch, modern und traditionell zugleich.



**Abbildung 1: Kauderwelsch Finale in Astana.
Ganz links: Sprachassistent Moritz Gause**

Eine gute Stadt, um zu arbeiten. Voller Kontraste, und doch gemütlich. In elf Monaten habe ich in Bischkek, und im Rest Kirgistans, viel gelernt. Darüber, wie aufregend Deutschunterricht sein kann. Wie viel Vorbereitung ein guter Unterricht braucht. Und wie häufig doch Improvisation nötig ist. Wie viele Gründe es gibt, Deutsch zu lernen, und welche Lebens- und Familiengeschichten an der Entscheidung beteiligt sein können, Deutsch lernen zu wollen. Auch habe ich gelernt, wie viele Hindernisse zwischen dem Wunsch, nach Deutschland gehen zu können, und der Umsetzung, liegen. Und wie hartnäckig Menschen unter widrigen Bedingungen für die Erfüllung ihres Traumes kämpfen können. Ich bin dankbar für diese Erfahrungen.

Auch die Begeisterungsfähigkeit junger Menschen hat mich beeindruckt. In Deutschland liegt vieles schon auf der Schwelle, oder wird den jungen Menschen auf dem Silbertablett gereicht. In Kirgisistan habe ich erlebt, wie junge Menschen sich voller Neugierde und Enthusiasmus auf neue Erfahrung einlassen. Und immer weiter und weiter Fragen stellen.

Und ich habe faszinierende Menschen getroffen. Besonders im Rahmen des Projektes, das ich mit meinen Sprachassistenten-Kollegen aus Kasachstan organisiert habe: *Kauderwelsch*. Ziel des Projektes war es, den spielerischen Umgang mit der deutschen Sprache zu fördern, Deutschlerner mit der gegenwärtigen deutschen Lyrik bekannt zu machen und: das Selbstbewusstsein zu stärken. Denn nichts macht im Umgang mit einer Sprache selbstbewusster als die Erfahrung, mit eigenen Worten ein kleines Kunstwerk erschaffen zu können. Am Abschluss der vier Werkstätten, die in Kostanai, Pawlodar, Schymkent und Bischkek stattfanden, stand ein von den Teilnehmern selbst gestalteter Poesie-Abend. Mittlerweile ist Kauderwelsch, nach einem Finale der ersten Runde in Astana, bereits in die zweite Runde



gegangen. Das Ziel der Teilnehmer ist es nun, gemeinsam ein kleines Heftchen zu gestalten. Mitte Oktober habe ich zwei Werkstätten in Schymkent und Aktöbe geleitet und bin sehr glücklich über die fantasievollen Ergebnisse dieser vier Tage.

Abbildung 2: Kauderwelsch-Heft aus Schymkent

Am meisten berührt haben mich die Verse einer fünfzehnjährigen Schülerin, die an der *Kauderwelsch*-Werkstatt in Bischkek teilnahm:

Moment

Wie viele Wörter sage ich täglich?
 Wie viele? Wie viele?
 Wie viele Sachen gehen verloren?

Gestern zerstörte mein weinroter Wortorkan viele Dörfer
 Ich besitze blassgrüne keramische Verse
 Viele Dinge brechen
 Die liebste Kerze meiner Mutter hat mein Bruder zerbrochen

Glück bricht
 wird verloren

auch in der Liebe:

sich kümmern
sich brechen

DzhibekAbdykalykova

Solche Schülerinnen motivieren mich, immer weiterzuarbeiten. Deutsch zu lehren, Projekte zu organisieren. Das nächste Jahr kann kommen!

2. Stipendienprogramme

Stipendien des Goethe-Instituts Kasachstan

Wettbewerbe für junge Deutschlerner und Deutschlehrer

Seit mehreren Jahren führt das Goethe-Institut Kasachstan Wettbewerbe für junge Deutschlerner durch. Dazu gehören u.a. Schreibwettbewerbe, deren Gewinner zum Beispiel an der jährlich stattfindenden Zentralasiatischen Medienwerkstatt teilnehmen. Oder Wettbewerbe im Rahmen des Europäischen Tags der Sprachen im Rahmen von EUNIC Almaty.

Wir bitten alle Lehrer Informationen zu den Wettbewerben, die wir über die Mailing-Liste verschicken, an Kollegen, Studenten und Schüler weiterzugeben, damit diese sich rege beteiligen können.

Stipendien des Goethe-Instituts nach Deutschland

Jedes Jahr vergibt das Goethe-Institut Kasachstan ca. 40 Fortbildungs- und Sprachkursstipendien nach Kasachstan, Kirgisistan und Turkmenistan. Ab Herbst 2012 verpflichtet sich jeder, der ein Stipendium des Goethe-Instituts nach Deutschland annimmt, an der Vor- und Nachbereitung auf der Lernplattform moodle aktiv mitzuarbeiten.

Die Bewerbung für Fortbildungsstipendien in Deutschland 2017 beginnt im Jahr 2016. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf unserer Homepage oder unter: <http://www.goethe.de/fortbildung> - dort erhalten Sie auch die Formulare zum Herunterladen und Ausdrucken. Den Mitgliedern der Mailinglisten wird das Verfahren im Juli, August zugeschickt. Was auch zeigt, wie wichtig es ist, per E-Mail erreichbar zu sein. Die gleichlautenden Broschüren, die ab September verfügbar sind, können im Internet, beim Goethe-Institut Kasachstan oder in einem Sprachlernzentrum in Kasachstan und Kirgisistan eingesehen werden.

Constanze Krüger

Leiterin Spracharbeit

Goethe Institut Kasachstan

3. Anhang

Wichtige Adressen und Kontaktdaten für Deutschlehrende

Goethe-Institut Kasachstan

Naurysbay Batyr Str., 31
050000 Almaty, Kasachstan
Tel: + 7 727 2797899
Fax: +7 727 2798241
E-Mail: info@almaty.goethe.org
www.goethe.de/almaty

Deutscher Akademischer Austauschdienst

Informationszentrum des DAAD Almaty
Deutsch-Kasachische Universität
Puschkin Str. 111/113, Zi. 18
050010 Almaty
Tel.: +7 727 293 90 35
Fax: +7 727 293 89 23
E-Mail: info@daad.kz
www.daad.kz

Deutsch-Kasachische Universität

Puschkin Str. 111/113
050010 Almaty
Tel.: +77273550551
E-Mail: info@dku.kz

Zentralstelle für das Auslandsschulwesen

Fachberater für Deutsch als Fremdsprache
Adresse: Büro im Gymnasium 18
Radostowez Str. 38
050009 Almaty
Telefon: +7 727 3793403
E-Mail: almaty@auslandsschulwesen.de

Ihr Goethe-Institut Kasachstan

So erreichen Sie uns:



Goethe-Institut Kasachstan,

NaurysbayBatyr Str. 31

050000 Almaty

Tel: +7 727 2797904 / -8234 / -7899 / -8012

Fax: +7 727 2798241

E-Mail: info@almaty.goethe.org

Website: www.goethe.de/almaty

Facebook: <https://www.facebook.com/pages/GoetheInstitutKasachstan/203641106347448?fref=ts>

V kontakte: <http://vk.com/club36213477>

MitarbeiterInnen des Goethe-Instituts Kasachstan

Kulturprogramm

Barbara Freifrau von Münchhausen

Institutsleiterin

il@almaty.goethe.org

Schyryngul Suchai

Sachbearbeiterin Programm

sbpo@almaty.goethe.org

Verwaltung

Gulsija Essenowa,
Verwaltungsleiterin
lvo@almaty.goethe.org

Bibliothek

Scholpan Kysaibaewa
Leiterin Information & Bibliothek
libo@almaty.goethe.org

Beksada Khalimbetowa,
Bibliothekarin Informationszentrum/Bibliothek
bibl@almaty.goethe.org

Sprachabteilung

Constanze Krüger
Leiterin der Sprachabteilung
ls@almaty.goethe.org

Anna Melnik,
Sachbearbeiterin Pädagogische Verbindungsarbeit
sbbko@almaty.goethe.org

Bagdat Tansykkoshina,
Sachbearbeiterin Sprachkurse und Prüfungen
sbso@almaty.goethe.org

Ludmila Tschernyschowa, Vertragslehrkraft,
Beauftragte für Sprachkursorganisation, zuständig für Lehrmittelspenden
bso@almaty.goethe.org

Tanja Fichtner,
Expertin für Unterricht PASCH
tanja.fichtner@almaty.goethe.org

Sprachlernzentren (SLZ) in Kasachstan

SLZ Astana

Gulnara Fachrudinowa, Leiterin
B. Momyschuly 12
Business-Zentrum "Meruert"
010000 Astana
Tel.: +7 7172 767 183 / Fax: +7 7172 767 172
astana@deutsch-zentrum.com

SLZ Karaganda

Swetlana Gorbatschowa, Leiterin
Prospekt Buchar-Zhyrau 20- 310
100012 Karganda
Tel./ Fax: +7 7212 419 299
karaganda@deutsch-zentrum.com

SLZ Kostanai

Oxana Dmitrijewa, Leiterin
ul. Tschernyshevskogo 59
110000 Kostanai
Tel./Fax: +7 7142 286 633
kostanai@deutsch-zentrum.com

SLZ Pawlodar

Nelli Eibers, Leiterin
ul. Gorkogo 102/4- 203
140003 Pawlodar
Tel./Fax: +7 7182 314 368
pawlodar@deutsch-zentrum.com

SLZ Ust-Kamenogorsk

Mariya Kalelova, Leiterin
ul. 30 GwardeskoiDivisii 22- 402
070002 Ust-Kamenogorsk
Tel./Fax: +7 7232 293 254
ust-kamenogorsk@deutsch-zentrum.com

Fragebogen



Bitte helfen Sie uns, unsere Adressendatei zu aktualisieren. Nehmen Sie sich dafür bitte ein paar Minuten Zeit und schicken Sie den ausgefüllten Fragebogen an folgende E-mail-Adresse: anna.melnik@almaty.goethe.org
Oder geben Sie ihn einem Vertreter des Goethe-Instituts Almaty zur Weiterleitung.
Vielen Dank!

1. Zu Ihrer Person:

1.1 Familienname:

1.2 Vorname:

1.3 Vatersname:

1.4 Geburtsdatum:

2. Ihre Wohnadresse:

2.1 Gebiet (Oblast):

2.2 Ort (Stadt/Siedlung/Dorf):

2.3 Postleitzahl („Index“):

2.4 Straße/ Hausnr., Wohnungs-Nr.:

2.5 Telefon **mit Vorwahl** (privat):

2.6 E-Mail (privat)

(Diese ist sehr wichtig, um Sie über alle Neuigkeiten und Entwicklungen am Goethe-Institut zu informieren):

3. Ihre Dienstadresse (Hauptbeschäftigung)

3.1 Name des Arbeitgebers:

3.2 Fakultät, Lehrstuhl, Abteilung:

3.3 Gebiet (Oblast):

3.4 Ort:

3.5 Postleitzahl:

3.6 Straße, Haus Nr.:

3.7 Telefon mit Vorwahl (Dienst):

3.8 E-Mail (Dienst):

4. Sonstiges

4.1 Kennen Sie den Rundbrief „Deutsch in Kasachstan“? Ja Nein

4.2 Möchten Sie monatlich über die Aktivitäten des Goethe-Instituts informiert werden
Ja - Nein

4.2 Hatten Sie schon Fortbildungsstipendien **für Deutschland**? Ja - Nein

4.3 Wenn ja, in welchen Jahren und wo?

4.4. An welchen Fortbildungen des Goethe-Instituts Kasachstan haben Sie bereits teilgenommen? Listen Sie diese bitte mit Titel, Datum und Ort auf:

Ort, Datum

Unterschrift

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!
Ihr Goethe-Institut Almaty

